

Aus- und Weiterbildung in abgelegenen Gebieten sicherstellen



Kursteilnehmer in dem flexiblen Lernprogramm

Projektname

Netzwerk für lokale Ausbildungsmaßnahmen

Projektdauer

März 2002- Juni 2004

ESF-Förderschwerpunkt

Lebenslanges Lernen

Land

Dänemark

ESF-Finanzierung

648 476 €

Gesamtbudget

1 644 086 €

ESF-Fördertyp

Ziel 3

Zielgruppe

Arbeitslose

Name der koordinierenden Organisation

Regional Municipality of Bornholm

Kontakt

Birgit Aaberg

Anschrift

Paradisvej 1 A,
3700 Nexø

Telefon

+45 5648 8989

E-mail

aaberg@netvaerket-nexoe.dk

Website

www.netvaerket-nexoe.dk

Ein unabhängiges Netzwerk bietet Arbeitslosen in der Gegend von Nexø, an der Ostküste der dänischen Insel Bornholm, maßgeschneiderte Ausbildungsmöglichkeiten. Rund 350 Personen haben bisher an dem Projekt teilgenommen, ihre Arbeitschancen dadurch erhöht und ihr Lebensgefühl insgesamt verbessert.

Die Einrichtungen für Erwachsenenbildung sind in der Verwaltungshauptstadt Rønne an der Westküste konzentriert. Obwohl Nexø nur 35 km entfernt an der Ostküste liegt, hält diese Entfernung die Einwohner der kleinen Stadt davon ab, sich für Lehrgänge anzumelden.

„Fünfunddreißig Kilometer können in den Köpfen der Menschen auch 350 km bedeuten“, erklärt Birgit Aaberg, Projektkoordinatorin in der Regionalverwaltung auf Bornholm. „Rønne ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln in ca. einer halben Stunde zu erreichen, aber nur wenige Menschen sind bereit, die Strecke regelmäßig zurückzulegen.“

Doch in einem Gebiet, in dem die Arbeitslosigkeit gegenwärtig bei 14% – im Vergleich zu 8% im nationalen Durchschnitt – liegt, sind Ausbildungsmaßnahmen für die berufliche und persönliche Weiterbildung ein wesentliches Instrument, um die Arbeitschancen zu erhöhen.

Die Ausbildung zu den Menschen bringen

Die Regionalverwaltung von Bornholm bildete eine Partnerschaft mit dem Zentrum für Erwachsenenbildung in Rønne und mehreren Gewerkschaften, um Arbeitslosen im südwestlichen Teil der Insel lokale Ausbildungsmöglichkeiten anzubieten.

„Die Zielpersonen wurden uns vom Arbeitsamt oder von Sozialstellen vermittelt“, erklärt Birgit Aaberg. „Zu uns kommen Leute, die so gut wie keine Ausbildung haben, andere wiederum besitzen einen Universitätsabschluss. Die Mehrheit ist arbeitslos, manche sind krank geschrieben oder als Saisonarbeiter im Fremdenverkehr oder in der Fischereiindustrie beschäftigt.“

Computerkurse sind die mit Abstand gefragteste Ausbildung. Jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin erfährt eine individuelle Behandlung gemäß den jeweiligen Bedürfnissen. Manche Leute haben überhaupt keine Computererfahrung, während andere für bestimmte Software-Tools ausgebildet werden möchten. Die Teilnehmer sind häufig an der Ausbildung interessiert, da sie die Möglichkeit haben, sich auf die international anerkannte European Computer Driving Licence (Europäischer Computer Führerschein) vorzubereiten.

Fit für die Arbeit

Ende April 2004 hatten sich 380 Personen für die Ausbildungskurse angemeldet. Einige dieser Personen waren allerdings nach einem kurzen Arbeitseinsatz wieder zurückgekehrt. Gemäß den Ergebnissen von 2003 finden 35% der Kursteilnehmer nach Kursende eine Beschäftigung.

„Die Eingliederung der Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt ist aber nur ein Teil der positiven Auswirkungen“, erklärt Birgit Aaberg. „Wir haben auch festgestellt, dass die Kursteilnehmer durch die Ausbildung Selbstvertrauen gewinnen und soziale Kontakte aufbauen, die sie vorher nicht besaßen. Die Kursteilnahme rüstet die Leute für den Arbeitsmarkt und macht sie offener bei der Arbeitssuche.“